

In Freyung spielt die Volksmusik

Moderne Akademie für traditionsreiche Musikkunst – Von Melanie Bäumel-Schachtner

In Freyung spielt ab Mai die Musik – und zwar die Volksmusik. Die kleine Kreisstadt im Bayerischen Wald soll zum deutschlandweiten Zentrum der Volksmusik werden. Dazu wird aus einem alten Brauereistadel eine moderne Akademie der traditionsreichen Musikkunst. Am 11. Mai findet die Eröffnung dieser neuen bayerischen Volksmusikakademie statt – derzeit wird noch unter Hochdruck gebaut, damit die Arbeiter pünktlich ihren Abschluss finden können.

Es geht hoch her auf der Baustelle der Volksmusikakademie in Bayern. Böden werden verlegt, Wände verputzt und Lampen montiert. In drei Wochen ist es soweit: Nach drei Jahren Bauzeit nimmt die neue Volksmusikakademie ihren Betrieb auf. Der noch nicht ganz vollendete Bau lässt das Wohlfühlgefühl schon erahnen: Geräumige Flure, helles Holz, Licht und Luft überall. Hier findet die Musik ihre Heimat, und mit ihr die, die sie machen. Bürgermeister Olaf Heinrich ist ganz entspannt und strahlt. Er spaziert über die Baustelle, grüßt die Arbeiter und schaut sich um. Es gibt noch viel zu tun, aber was er sieht, gefällt ihm gut. Der 40-Jährige hatte die Idee, aus dem ehemaligen Langstadel, wo schon vor 150 Jahren die Brauereipferde sich unter Gewölbepfeilern von der Arbeit ausruhten, eine Volksmusikakademie zu machen. „Das Konzept beruht auf zwei Komponenten“, verrät er. „Einerseits bieten wir selber eine Vielzahl von Seminaren rund um Musik, Tanz und Gesang an, an denen Privatleute und Musiker teilnehmen können. Außerdem geben wir aber auch allen Gruppen, Musikern, Chören, Ensembles und Blaskapellen, die proben wollen, eine Unterkunft.“

Bessere Akustik dank Filz

Dazu sind verschiedene Pakete zu buchen – zum Beispiel können diejenigen, die in Freyung ihre Klangkunst verfeinern wollen, entscheiden, ob die Leitung der Volksmusikakademie einen Dozenten für sie vermitteln soll oder ob sie ihren eigenen Seminarleiter mitbringen möchten. Dazu kommen Unterkunft und Verpflegung. Wer gerne beim Probenwochenende im Jugendherbergsstil wohnt, der bezieht Quartier in einem der zwölf Zimmer mit insgesamt 48 Betten. Wer dagegen ein Hotel bevorzugt, für den sucht die Akademie gerne die entsprechende Bleibe. Verpflegung ist in der Volksmusikakademie möglich. Brotzeit gemacht wird unter dem Gewölbe des ehemaligen Rossstalls, wo auch gemeinsam getanzt und gesungen werden darf.

Für die konzentriertere Arbeit gibt es zahlreiche Probenräume, die schallgeschützt sind. Zudem wurde bei der Planung des Gebäudes Wert auf eine optimale Akustik gelegt. Die Wände, zum Beispiel im Probensaal, sind nicht parallel. „Damit der Schall nicht re-



Auf dem Gebäude prangt schon das Logo, am 11. Mai findet die Eröffnungsfeier der neuen Volksmusikakademie statt. Fotos: Melanie Bäumel-Schachtner



Ideengeber und Bürgermeister Olaf Heinrich freut sich, dass der Bau der europaweit einmaligen Einrichtung vorangeht.

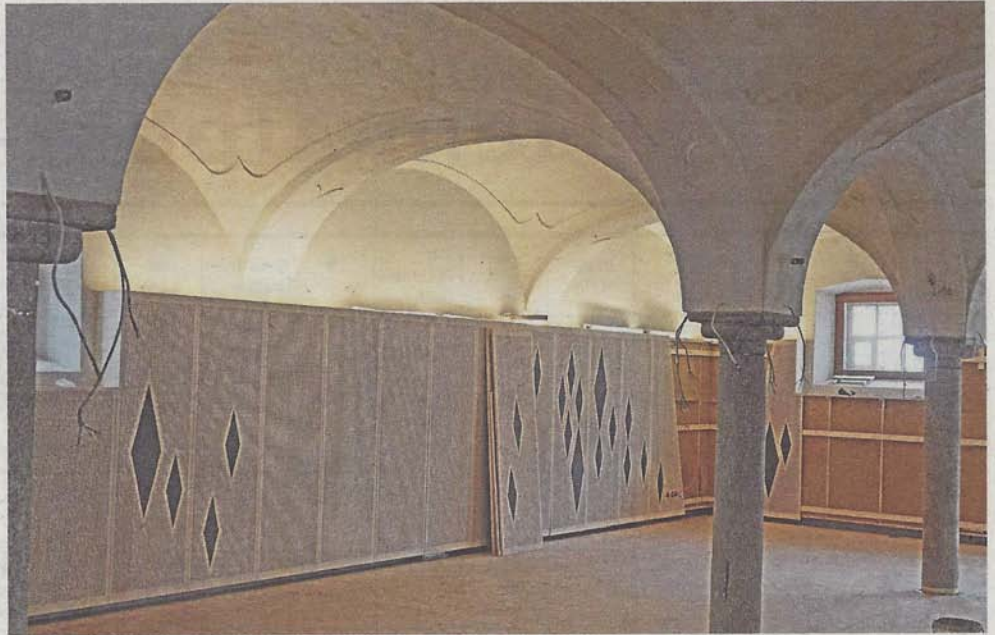
flektiert. Wir haben die Wände dafür im Saal abgetrept und in den Zimmern schräg gestellt“, erklärt Olaf Heinrich. Der Saal ist zudem schwarz, die Farbe der Wahl für die Musiker: „Sie führt zu besserer Konzentration.“ Die Wände in den Probenräumen tragen eine graue Filzverkleidung – ebenfalls aus Akustik- und Schallschutzgründen. Darunter verbergen sich Stahl, Dämmstoff oder Beton. „Es kann der Schlagzeuger in Ruhe proben und der Gitarrist nebenan dennoch unbehelligt seine Saiten zupfen“, sagt der

Bürgermeister. Das Konzept wurde mit Fachleuten aus Musik und Architektur umgesetzt.

Es sei nun ein Glücksfall, dass sich die Stadt Freyung unter Heinrichs Vorgänger Fritz Wimmer, heute Ehrenbürger der Stadt, den ehemaligen Brauereistadel mit seinen 3000 Quadratmetern Fläche und seinem über 7000 Quadratmetern Grund gesichert hat. Viele Male hätte die Stadt das Filetstück

schon für viel Geld verkaufen können, so klopfte schon so mancher Discounter an. Die Anbieter prallten immer wieder an der jeweiligen Stadtspitze ab, die wusste, an so ein Grundstück nie wieder zu kommen. Die Pläne, eine Kleinkunstbühne zu etablieren, scheiterten im Stadtrat, doch vor wenigen Jahren hatte Olaf Heinrich dann die Ideen, eine Volksmusikakademie einzurichten. „Es gibt da schon eine winzige Einrichtung in einem kleinen Wirtshaus in Kärnten mit nur vier Probenzimmern, und die Betreiber sagten mir, dass dieses Angebot boome“, erzählt der Ideengeber rückblickend. Zudem klagte dem Bürgermeister die hiesige Blaskapelle immer wieder ihr Leid, dass es keine Probenräume gebe.

Dank Städtebauförderung waren die zwölf Millionen Euro Baukosten zu schultern, fünf Millionen Euro trägt die Stadt Freyung selber. Die fachliche Leitung hat der Bezirk Niederbayern übernommen, der auch Zuschüsse für den laufenden Betrieb gewährt, was bei der Musikakademie Alteglofsheim der Fall ist, mit der die Freyunger Akademie laut Heinrich sehr konstruktiv zusammenarbeitet. Dass die Verantwortlichen einen Nerv getroffen haben, zeigen die Buchungen für das erste Jahr. Die Akademie ist noch nicht fertig, noch nicht alle Böden verlegt, noch nicht alle Fliesen verfugt, noch nicht alle Wände getüncht. „Und dennoch haben wir jetzt schon 43 Seminare fix gebucht, die ab Mai hier stattfinden werden“, unterstreicht



Unter dem früheren Gewölbe des Pferdestalls entsteht ein großer Saal, in dem musiziert und auch Brotzeit gemacht werden kann.
Foto: Melanie Bäuml-Schachtner

der Bürgermeister. „Unsere Volksmusikakademie ist europaweit absolut einmalig.“ Natürlich soll in der Volksmusikakademie nicht nur geprobt, sondern auch gespielt werden. Deshalb kann der Innenhof zum Freiluft-Konzertsaal werden. Hier haben rund 400 Besucher Platz. Es gibt auch die Idee, einen Biergarten anzubieten, bei dem sich die Freyunger ihre Brotzeit gerne selber

mitbringen dürfen. Die oberen Fenster am Bettentrakt können zur Seite geschoben werden. Dann entsteht eine Tribüne für Musikfreunde, die von oben auf den Hof blicken und so das Konzert genießen können.

Volksmusikakademie in Bayern, Rathausplatz 1, 94078 Freyung, Telefon: 0151 20836697, info@volksmusikakademie.de